

Vor Ort Reisebericht Kaliningrad 07.–13.04.2019

Bei dieser Reise bekamen wir Verstärkung von zwei weiteren Begleitern: unseren Mitgliedern Uwe Kasten und Antonia Heuchmer, die uns die Woche über auf eigene Rechnung begleitet haben.

Am Montag, 08.04, besuchten wir die Einrichtung **Chance**. Dort erläuterte die Leiterin für Uwe Kasten in Kurzform die Arbeit der Einrichtung Chance, die seit 2005 besteht: Chance betreut Abgänger von Kinderheimen und deren Familien. Selbst wenn die jungen Erwachsenen eine eigene Wohnung haben, werden sie weiterhin betreut. Geplant ist eine Weiterbildung der Fachkräfte im Mutter-Kind-Haus durch die Psychologen von Chance, um die Bewohnerinnen des Mutter-Kind-Hauses psychologisch besser betreuen zu können.

Seit längerer Zeit führten wir im **Sozialministerium** Gespräche, um russischen Fachkräften zu zeigen, wie Behinderteneinrichtungen in Deutschland arbeiten. Wir haben vereinbart, dass eine 5-köpfige Delegation vom 22.-26. Juli auf Einladung von projekt Anna ausgewählte Behinderteneinrichtungen in München und Umgebung besuchen wird. Ziel ist es, das hier erworbene Wissen in die Organisation der Behindertenarbeit in Kaliningrad einfließen zu lassen. Einrichtungen wie bei uns gibt es bisher in Russland noch nicht.

Im **Mutter-Kind-Haus** wurde die psychologische Betreuung von projekt Anna neu organisiert und finanziert. Seit Januar 2019 kommen externe Fachkräfte einmal in der Woche in die Einrichtung, um die Mütter psychologisch zu betreuen, mit großem Erfolg. Auch finden regelmäßige Angebote für die Mütter statt: Mutter-Kind-Basteln, Kochkurse sowie Frauengespräche. Das Haus ist weiterhin voll besetzt, eine Erweiterung dringend nötig. projekt Anna wird den weiteren Ausbau finanziell unterstützen.

Glaube an Wunder

Uwe Kasten versucht, über seine Kontakte in Deutschland, Hilfe für sogenannte „Schmetterlingskinder“ zu organisieren. Das ist eine genetisch bedingte, nicht heilbare Krankheit, bei der die Haut so dünn wie der Flügel eines Schmetterlings ist, daher der Name. In Russland gibt es für diese Kinder nur unzureichende medizinische Hilfe. Es leben fünf dieser Kinder im Kaliningrader Gebiet.

Darüber hinaus werden wir auch weiterhin für die Versorgung von schwerkranken Kindern zusammen mit der Organisation Apotheker Helfen e.V. Ankäufe von Medikamenten unterstützen, vor allem für krebskranke Kinder.

Am Dienstag, 09.04, stieß Antonia Heuchmer zu uns, und wir besuchten die **Internatsschule in Bolschoe Issakowo** für behinderte Kinder. projekt Anna ermöglichte den Ankauf von Musikinstrumenten. Damit will das Internat an Wettbewerben im Kaliningrader Gebiet teilnehmen. Bei unserem Besuch kamen wir in den Genuss einer musikalischen Kostprobe. Stolz besichtigen wir „unser“ Klassenzimmer“ für fünf Autisten, die hier unterrichtet werden. Wir haben den Raum vollständig renoviert und mit Lehrmaterialien und Schulbänken komplett ausgestattet.

Weiter ging es zum **Kindergarten „Lustiger Bienenstock“** im Kreis Gurjewsk, gegründet 1946. Dort achtet man auf ökologische Erziehung und gelebten Naturschutz. Viele Exkursionen mit den Eltern fördern die Verbundenheit mit der Natur. Kleine Gemüsebeete bewirtschaften die Kleinen selbst. Auch die frühkindliche Erziehung wird hier gefördert.

projekt Anna wird über die bereits geleistete Hilfe hinaus, weitere Projekte des Kindergartens unterstützen.

Im Kreis Polesk erwartete uns ein weiterer **Kindergarten „Kleines Bärchen“**, der 1964 gegründet wurde. An der ungenügenden Ausstattung sieht man, dass wir hier in einer ärmlichen Gegend angekommen sind. projekt Anna wird versuchen, die Situation zu verbessern.

Trotz Reifenpanne schafften wir es noch rechtzeitig zum Verein **Diabetikerkinder**. Im gesamten Gebiet leiden 365 Kinder an Diabetes, Typ I. Der Verein wird vom Gesundheitsministerium anerkannt: Erkrankt ein Kind akut, wird der Verein darüber informiert, damit er entsprechende Maßnahmen ergreifen und Kontakt zur Familie hergestellt werden kann. Wir haben den Verein gebeten, uns eine Bedarfsliste zu senden.

Am Mittwoch, 10.04., besuchten wir Einrichtungen in der Stadt Kaliningrad:

Die staatlichen **„Sozialzentren für Familie und Kinder“** verteilen sich auf insgesamt 19 Standorte im Kaliningrader Gebiet. Hier werden vor allem Mütter mit Kindern in Form von psychologischer Betreuung oder lebenspraktischer Hilfe unterstützt.

Auch in diesem Jahr ermöglicht projekt Anna, dass sechs Mütter mit ihren kleinen Kindern zur Mütterfreizeit nach Gusev fahren können. Ausflüge im Sommer für alle betreuten Familien eines Zentrums wurden von projekt Anna initiiert und seither mit großem Erfolg durchgeführt.

Der Standort des **Sozialzentrums in Mamonowo** bekommt mit unserer Unterstützung eine neue Ausstattung für das Therapiezimmer der Psychologin. Wir konnten den Schachraum mit den von uns finanzierten neuen Tischen, Stühlen, Magnetwand und Garderobe besichtigen. Es wird neue Schachliteratur angeschafft, die bisher verwendete stammt aus den 1950er Jahren.

Die Tagesstätte **Jablonka** bekommt immer mehr Zulauf von Jugendlichen. Es werden hier Unternehmungen und Ausflüge für diese Gruppe angeboten, um ein Abrutschen in die Kriminalität zu verhindern. Neu ist, dass Jablonka mit acht Kindern Behindertenarbeit unter Leitung der von projekt Anna finanzierten Pädagogin durchführt. Diese Arbeitsgruppe ist auch für gesunde Kinder offen, d.h. hier wird praktische Inklusion betrieben.

Am Abend verabschiedeten wir uns von unserem Begleiter Uwe Kasten mit dem Wunsch, dass er uns weiterhin tatkräftig unterstützt.

Der Donnerstag, 11.04., führte uns in das **Behindertenheim nach Nowostrojewo**. Dort wohnen zurzeit 18 Jugendliche, davon gehen acht in die örtliche Schule, die restlichen 10 Jugendlichen werden im Heim beschult. Das von uns finanzierte Treibhaus nimmt bald die bereits angesäten Keimlinge auf.

Im **Haupthaus in Krylowo** – für uns im Sperrgebiet zur polnischen Grenze - leben 96 Kinder und Jugendliche. Um die Heimabgänger auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten – soweit es möglich ist - wurde ein Neubau errichtet. Die Leiterin lud uns zu einem Besuch in Krylowo ein, sie wird sich für unseren nächsten Besuch um eine Besuchserlaubnis kümmern.

Das **Heim in Sewskoe** führt die berufsorientierenden Maßnahmen fort. Es werden auch Seifen hergestellt sowie Backunterricht erteilt, das Ergebnis konnten wir probieren. Da diese Heimbewohner geistig leicht beeinträchtigt sind, werden die Arbeitsabläufe solange geübt, bis die Kinder sie beherrschen. Wir unterstützen das Heim bei der Durchführung diverser Kurse.

Das **Asylheim in Prawdinsk** bietet 30 Kindern und Jugendlichen in Alter von 4 - 18 Jahren ein Obdach, davon sind 6 Jugendliche als verhaltensauffällig zu bezeichnen. Mit Freude vernahmen wir, dass der 14-jährige Junge, der 3 Jahre auf der Straße lebte, jetzt regelmäßig zur Schule geht und sich sehr gebessert hat.

projekt Anna unterstützt das Heim bei der Durchführung des Sommerprogramms.

Am letzten Tag, 12.04., besuchten wir die **Vereinigung AKF – Assoziation für kinderreiche Familien**.

Dort erfuhren wir, welche Aktivitäten im letzten Jahr unternommen wurden. So organisierten sie u. a. Sammelaktionen für ein Internat für geistig Behinderte in Bragationovsk. 150 Jugendliche werden im Sommer mit jüngeren Kindern im Auftrag der Stadt als Ehrenamtliche die Parks säubern, Müll einsammeln usw. Auch wurden Feiern zum Tag der Familie am 15.5. veranstaltet. Am 01.06. haben sie einen Ausflug mit 50 Kindern nach Tschernachowsk gemacht. Auch hier unterstützte projekt Anna die Aktivitäten des Vereins.

Nach dieser arbeitintensiven Woche – 15 Einrichtungen in 5 Tagen – unternahmen wir nach der Besprechung der Reiseergebnisse einen Ausflug an die Ostsee, um den Stress abzubauen.

Zum Abschluss:

Bis jetzt können wir nicht alle an uns herangetragenen notwendigen Maßnahmen finanzieren, hoffen aber auf großzügige Spenden in der Zukunft.

Ein großes Dankeschön an unsere Begleiter und Dolmetscher Nikolai und Marina für ihre großartige Unterstützung!

Für die Begleitung von Uwe Kasten und Antoia Heuchmer auf unserer Reise und deren Interesse und Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns ganz herzlich!

Anna Bürger